

# Überreichung der Mittelbairischen Sprachwurzel 2008 an die Wellküren (Straubing, 10.8.)

Anmerkungen von  
Sepp Obermeier:

>>>Liabe Preisträgerinnen!

Mia hamma, weij ma z Niederbayern und in da Obapfoiz koa oanzige prominente Preisträgerin gfunna ham, scho unsane Seijbstzweife greijgt!

Ob unsa strengs Kriterium „A herausragende Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, de aa bo offiziellen Anlässen bairisch redt“ ned dennast a bissal zstreng is?

Owa weij ma im Internet glesn ham, fia wos dasma an Brauchtumspreis oda an Ordn wider den tierischen Ernst greijgn ko (sogar wenn ma zon Locha in Keija ooi geht). De Begündung fia de Prämierung vo an bayerischen Fernseh-Tatortkrimi hod uns bsundas gfoin: „Wegen des gefühlten Dialekts der von den Hauptdarstellern ausging ----- a „gefühlter Dialekt“ O heilige Einfalt!! -----Oiso deswegn bleibn ma bo unsane strenga Vergaberichtlinien.

Und mia meijma sogn, das enga selbstverständlich verständlichs Dialektredn in de Fernsehinterviews scho a kloana Tabubruch gwen is und mia uns des no ganz lang wünschnd daadnd.

Ois derjenige, der se de Symbolik vo dera Sprachwurzl ausdenkt hod, moue sogn, das des Dialektgebiet wou unsane Preisträgerinnen dahoam san, a europäische Dimension hod, grad weij unser greana Glassockel, der de europäische Sprachwiese der Regionalsprachn darsteijt, af dem des sprachliche Selbstbewusstsein ois Baamstamm verwurzld is mit der Baamkrone ois Kugl mit de Luftblodan ois Sprachzentren.

De Wohnorte vo de oberbayerischn Kabarettistinnen Monika Gruber und Martina Schwarzmann, Tittenkofen und Überacker, ham koan internationalen Klang, owa Oberschweinbach, de Wellküren-Hoamat ----- wenn mas im Dialekt sogt: „Schwoabba“ ---„D’ou venez Vous?, wenn a Franzos fragt, na kinnans sogn „Nous venons de Schwoabba! Hod des ned an scheena Klang??

De drei san Grenzgängerinnen zum Schwäbisch hi und middn drin in an sprachlichn Paradies:

Sie sogn zwar zon Käse Kaas und ned Käs,  
zur Stadt Stood und ned Stadt  
zu sagen sogn und ned saaga  
zu leben lem und ned lääba

Ausm e wird z Schwoabba a ea:  
Da Schnee is a Schnea  
Und a Reh is a Reah

Wenn a "k" vor an "n" steht na hoißt des "kch"  
Des Knie wird zon Kchnia  
Da Klee zon Kchlea  
Und krank is kchrank (Oi hoißn des de südbairische Halskrankheit, de aa no im Werdenfelser Land und im Lechrainischn grassiert, owa friara in ganz Bayern aso artikuliert worn is)

Sprachkulturträgerinnen mit europäischer Dimension sans deswegn, weil's ois Grenzgängerinnen koa Lust sondern a Luschn ham, ned Nest sondern Neschn, ned Ostern sondern Oaschn, Kloster sondern Kloaschn, ned Gäubodnfest sondern Gäubodnfescht sogn ---- und zwar wenn des „s“ nach an Vokal steht. Oda aa vor an „ng“ oiso an Nasal wej zum Beispeij Angst und Angschn ----- und natierle bo da 2. Person Singular bo de Verben: Du bischn, du hoschn und du geschn!

Wos hod des mid Europa zon doa? Des is zwengs dera Sprachgrenz im Biermoos und de hoißt „S-Palatalisierungslinie“. De hoißt deswegn aso, wenn ma a „s“ artikuliert, na steijst da Schbiz vo da Zung dort oo wou de obern Schneidezahn ausm Zahnfleisch kemman.  
Und wenn man a „sch“ artikuliert, na geht de Zung hintare Richtung harter Gaumen und der hoißt af Lateinisch palatum.

**Und de Grenz geht vo Süd-Luxemburg bis af West-Kärnten!**

Des waar sogar interessant fia a anspruchsvolle Tourismuswerbung an de Adress vom Tourismusbeauftragten der Deutschen Bundesregierung, an Herrn Hinsken, der ja unter de Ehrengäste is!

Und das links und rechts vo dera Sprachgrenz, de ja a sprachkulturelle  
Lebnsader is, koa sprachlicher Einheitrasn wochst sondern vej scheinene  
Bleame, dafia garantiern unsane Sprachpreis-Wellküren

de Moni, de Burgi und de Bärbi Well !  
Herzlichn Glückwunsch zur Sprachwurzel !<<<